

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Andreas Grutzeck (CDU) vom 13.04.23

und Antwort des Senats

Betr.: Bessere Chancen für Obdachlose – Hat das Winternotprogramm 2022/2023 Kältetote verhindert und sogar für einige Nutzer die Obdachlosigkeit beendet?

Einleitung für die Fragen:

Mit dem April endete das Winternotprogramm 2022/2023. Doch auch wenn der Abschlussbericht erst in einigen Monaten zu erwarten ist, ist es durchaus schon jetzt möglich, eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Im Winternotprogramm (WNP) 2022/2023 standen in diesem Winter ergänzend zu den ganzjährigen Notübernachtungsstätten rund 800 zusätzliche Übernachtungsplätze zur Verfügung. Über die Umsetzung zusätzlicher Angebote, wie zum Beispiel Sozialberatung und medizinischer Hilfen im Winternotprogramm, hat der Senat regelmäßig und umfassend berichtet, siehe Drs. 22/10440, 22/9483, 22/9393, sowie <https://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/16600226/2022-10-21-sozialbehoerde-winternotprogramm/>.

Derzeit erfolgt eine detaillierte Auswertung des Winternotprogramms. Diese wird analog der Vorjahre auch dem Sozialausschuss in einer der nächsten Sitzungen im 2. Quartal 2023 vorgestellt. Form und Inhalt, unter anderem detaillierte Auslastungszahlen aller Standorte, Anzahl von Vermittlungen und Beratungsgesprächen, Aussagen über Herkunft/Nationalität der Übernachtungsgäste werden sich am bisherigen Format orientieren, siehe Drs. 22/9483.

Im Winternotprogramm 2022/2023 wurden durch F&W Fördern & Wohnen AöR (F&W) insgesamt fünf Todesfälle dokumentiert. Nähere Angaben, zum Beispiel über Alter und Ursachen, liegen nur in einem Fall vor, sodass aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Auskunftserteilung nicht zulässig ist, siehe zum Datenschutz auch Drs. 22/6992. Die Anzahl obdachloser Menschen, die als Notfälle aus einem WNP-Standort in ein Krankenhaus eingewiesen wurden, wird von F&W statistisch nicht erfasst.

Außerhalb der Betriebszeiten des Winternotprogramms, also in der Zeit von April bis einschließlich Oktober, wird inzwischen regelhaft ein Angebot für vulnerable obdachlose Personen vorgehalten, bei denen bei einem Verbleib auf der Straße unabhängig von der Witterung Gefahr für Leib und Leben bestehen würde. Zu den Zugangskriterien und zum Beratungsangebot siehe auch Drs. 22/10409.

Für diese seit Februar 2021 bestehende niedrigschwellige Spezialeinrichtung wird aktuell der Standort Friesenstraße genutzt. Das Angebot mit letztjährig 80 Plätzen wurde mit Ende des Winternotprogramms und nach Rücksprache mit dem Betreiber F&W bedarfsbedingt auf 120 Plätze erweitert. Aufgrund von Kapazitätsengpässen in der Folgeunterbringung werden in der Friesenstraße darüber hinaus aktuell Plätze für 100 Personen vorgehalten, denen bereits ein Leistungsbescheid für die öffentlich-rechtliche Unterbringung vorliegt. Über diese Maßnahme wurde die Fachöffentlichkeit

wenige Tage nach dem Ende des Winterprogramms mit einer E-Mail informiert. Hinsichtlich der medizinischen Versorgung von obdach- und wohnungslosen Menschen hat sich der Senat bereits kürzlich umfassend geäußert, siehe Drs. 22/9730.

Im Übrigen siehe Drs. 22/10904 und 22/1211.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften von F&W wie folgt:

- Frage 1:** *Wann ist mit der Vorlage des Abschlussberichtes WNP 2022/2023 zu rechnen? In welcher Form erfolgt die Vorlage?*
- Frage 2:** *Wie viele tote Obdachlose gab es im Winter 2022/2023? Wie alt waren die Verstorbenen jeweils und was gilt jeweils als Todesursache?*
- Frage 3:** *Wie viele Obdachlose wurden als Notfälle aus einem Standort des WNP als Notfälle in Kliniken eingewiesen? Bitte jeweils mit Angabe der Erkrankung.*
- Frage 4:** *Wie hoch war an den Standorten von Fördern & Wohnen (F&W) jeweils die Auslastung im Durchschnitt pro Monat?*
- Frage 5:** *Wie viele Personen nutzen im Durchschnitt und maximal die Wärmestube?*
- Frage 6:** *Wie viele Sozialarbeiter von F&W waren für die Beratungen im Einsatz, wie viele Beratungen haben sie durchgeführt, wie viele Personen beraten, wie viele Vermittlungen an andere Stellen erfolgten und wie oft wurde in Wohnraum welcher Art vermittelt?*
- Frage 7:** *Ist es bereits möglich, erste Aussagen über die Herkunft/Nationalität der Nutzer zu treffen, und ergeben sich aus diesen Veränderungen gegenüber den Vorjahren?*
- Frage 8:** *Mit dem Ende des WNP sollen allerdings nicht alle Obdachlosen zurück auf die Straße geschickt worden sein. Wie viele durften unter welchen Voraussetzungen aus jeweils welchen Gründen bleiben und wer hat anhand welcher Kriterien entschieden, wer bleiben darf?*
- Frage 9:** *Inwiefern war die Behörde über den Verbleib und die Auswahl der Betroffenen informiert?*
- Frage 10:** *Wieso wurde die Öffentlichkeit über den Verbleib nicht informiert und die humane Maßnahme insgesamt nicht breiter kommuniziert?*
- Frage 11:** *Wie sieht die Betreuung derjenigen, die bleiben durften, aus? Welche Art von Hilfe ist für sie geplant?*
- Frage 12:** *Angesichts so vieler Obdachloser mit gesundheitlichen Einschränkungen stellt sich die Frage, die spontane Verlängerung der Unterbringung zu professionalisieren. Welche Pläne gibt es diesbezüglich?*
- Frage 13:** *Stuft der Senat die medizinische Versorgung der Obdachlosen aktuell als ausreichend ein?
Wenn ja, warum?
Wenn nein, warum nicht und welche Maßnahmen ergeben sich daraus?*

Frage 14: *Eigentlich sollte im Rahmen der Sanierung des Pik As die Tätigkeit der Einrichtung an den Standort Friesenstraße verlegt werden. Ist dies weiterhin geplant?*

Wenn ja, inwiefern und ab wann und wie passt das mit dem Verbleib der WNP-Nutzer zusammen?

Frage 15: *Hat im Rahmen dieses WNP ein Gespräch mit den Anbietern niedrigschwelliger mobiler medizinischer Angebote stattgefunden, wie es zuletzt im Jahr 2018 erfolgte?*

Wenn ja, wann mit welchen Inhalten?

Wenn nein, warum sieht der Senat hierfür keinen Bedarf, obwohl doch eine hohe Zahl an Obdachlosen aus gesundheitlichen Gründen auch nach Ende des WNP Angebote von F&W nutzen kann?

Antwort zu Fragen 1 bis 15:

Siehe Vorbemerkung.